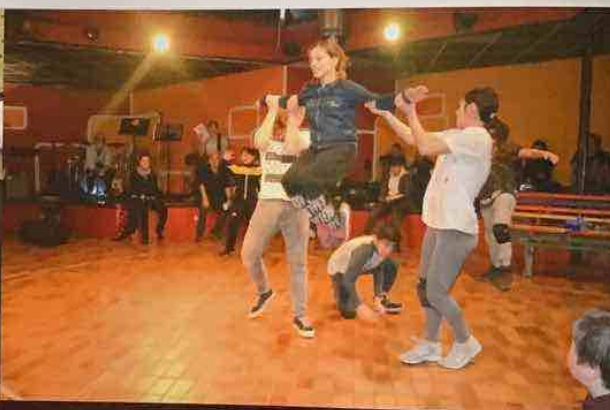


Manchmal braucht es einfach seine Zeit

Jeder hat etwas, das er gut kann. Aber der eine weiß gar nicht um seine Möglichkeiten, der andere traut sich nicht. Daran will das Musicalprojekt des Jugendzentrums AREAL und des Stadtjugendrings etwas ändern. Mit viel Erfolg.



Nehmen wir zum Beispiel Michael – wie wir ihn einfach mal nennen. Als Michael zum ersten Male beim Musical mitmacht, ist er so schüchtern, dass er sich nicht einmal beim Schlussapplaus auf die Bühne wagt, sondern sich hinter den Kulissen versteckt. Doch von Jahr zu Jahr traut er sich mehr zu, legt seine Schüchternheit ab – und dann passiert, was niemand gedacht hat. Michael rappt. Auf der Bühne. Alleine. Vor Publikum. In solchen Momenten platzen Jürgen Metzger und Stephanie Mitschele-Decker fast vor Stolz und die Augen werden feucht. Denn wieder einmal hat sich gezeigt: Es hat sich gelohnt.

Doch von Anfang an. Vor sieben Jahren wird zum ersten Male ein Musical auf die Beine gestellt, damals noch ein einwöchiges Projekt in den Herbstferien. Das Jugendzentrum AREAL unter der Leitung von Jürgen Metzger und Stephanie Mitschele-Decker vom Stadtjugendring sind da schon dabei. Das Projekt kommt so gut an, – bei den Leitern, Lehrern, dem Publikum, aber vor allem bei den Jugendlichen selbst – dass es AREAL und Jugendring im Jahr darauf auf den Zeitraum von Oktober bis März ausdehnen und beschließen: Von nun wird jährlich ein Musical einstudiert. Möglich machen das vor allem Fördermittel der Margit-Wolter-Kinderinitiative „Herzenskinder“ aus Leinfelden. Dank weiterer Sponsorengelder kann ein paar Jahre später der „Club Musical – Lights on“ gegründet

werden. Hier können sich die Jugendlichen auch unabhängig von der Arbeit am Musical treffen und zum Beispiel Grillfeste oder Spiele-Abende veranstalten.

Aber was ist das Besondere am Musical? Vor allem die Jugendlichen selbst. Es sind 40 bis 50 Schüler aus LE. Sie sind 10 bis 17 Jahre alt und kommen von allen weiterführenden Schulen: Haupt-, Real- und Förderschule, Gymnasium. Ein bunter Haufen. „Leute, die sonst eigentlich nichts miteinander zu tun haben, treffen sich hier“, sagt Stephanie Mitschele-Decker. „Sie kommen ohne ihre gewohnte Clique, finden bei uns zusammen, neue Netzwerke entstehen.“ Berührungängste und Vorurteile werden schnell abgebaut. Der Hauptschüler kann zum Beispiel besser tanzen als der Gymnasiast und merkt zugleich, dass der gar kein „Streber“ ist. Stephanie Mitschele-Decker: „Ausgelacht oder ausgegrenzt wird bei uns keiner. Schließlich wollen alle zusammen, dass ihr Stück ein Erfolg wird. Sie übernehmen Verantwortung dafür und helfen sich gegenseitig.“

Die Jugendlichen bringen gemeinsam das gesamte Musical auf die Bühne. Dafür teilen sie sich in verschiedene Gruppen auf: Tanz (Hip Hop und Breakdance), Musik (Instrumente und Gesang), Schauspiel, Bühnenbild, Technik. Sie schreiben die Texte und Songs, studieren die Tänze ein, gestalten Kulissen und Kostüme. Jedes Musical

dreht sich um ein bestimmtes Thema. Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen: Mut und Liebe zum Beispiel, Flüchtlinge, gemeinsames Lernen in einer Schule für alle.

Tatkräftige Unterstützung bekommen die Kids von mehreren Gruppenleitern. Jürgen Metzger ist froh, dass fast alle Coaches über all die Jahre dabeigeblichen sind. Denn: „Die Coaches müssen nicht nur den professionellen Background haben, sondern auch mit den Kids und ihren Besonderheiten umgehen können.“ Die Gesamtkoordination übernehmen stets AREAL und Stadtjugendring. Sowie die pädagogische Betreuung. Die ist für die Jugendlichen besonders wichtig. Denn immer wieder kochen die Emotionen hoch und es fließen Tränen. „Wir müssen sehr feinfühlig damit umgehen“, so Stephanie Mitschele-Decker. „Aber der Aufwand lohnt sich in jedem einzelnen Fall.“

Bilder: © AREAL / Privat



Vormerken

Die Musical-Aufführungen finden statt am Samstag, 14. März, und am Sonntag, 15. März, im Bürgersaal in der Zehntscheuer in Echterdingen. Eintrittskarten gibt es ab etwa drei Wochen im Voraus beim Stadtjugendring, im AREAL sowie bei den Buchhandlungen Seiffert (Leinfelden) und Ebert (Echterdingen).

